

Anti-Spam-Blacklist SURBL wird kostenpflichtig

Das Betreiberteam der Anti-Spam-Blacklist [SURBL](#) hat in einer E-Mail an die Abonnenten seiner Mailinglisten eine tiefgreifende Änderung seiner Nutzungspolitik angekündigt. War die Nutzung der DNS-Server des Projekts bislang grundsätzlich kostenlos möglich, verlangen die Betreiber der Liste nun eine Nutzungsgebühr von allen Dienstleistern, die Spamfilter-Dienste für mehr als 1000 Postfächer oder 250.000 E-Mails pro Tag bereitstellen. Solche Anbieter sollen einen "Sponsored Data Service" abonnieren, der direkten Zugang zu den SURBL-Daten sowie Support umfasst. Die Mittel sollen die Qualität und Verfügbarkeit des Dienstes sicherstellen.

SURBL ist eine Blacklist von Domain- und Hostnamen, die sich per [DNS](#) abfragen lässt. Spamfilter-Software kann die in E-Mails enthaltenen Links extrahieren und auf diesem Weg mit den SURBL-Daten vergleichen.

Betroffen von der Lizenzänderung dürften vor allem die Betreiber des Spamfilters [SpamAssassin](#) sein, denn SURBL ist dort per Standard aktiviert. Dies dürfte sich mit der nächsten Ausgabe des Spamfilters ändern: Nach einer Lizenzänderung für die Prüfsummen-Komponente [Vipul's razor](#) wurde ebenso verfahren. SpamAssassin wiederum bildet einen bedeutenden Baustein vieler Anti-Spam-Appliances. Außerdem nutzen verschiedene Mailserver und Anti-Spam-Produkte die [SURBL-Daten](#). (Dirk Bonengel) / ([un](#)/iX)